

# Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen,

## Maassgeschäft,

empfiehlt sich, unterstützt durch einen tüchtigen Zuschneider, in Anfertigung von  
**feiner Herrenkleidung**

unter Garantie für neuesten Schnitt und tadellosten Sitz

**Großes Lager in sämtlichen feineren deutschen und englischen Burkin.**

Werkstätte im Hause.

Schnezieler betr.  
Nr. 32.777. Die Gemeindebehörden des Bezirks werden veranlaßt, an allen dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen und Gemeindegrenzen innerhalb der Gemarkung, soweit keine Baumplantagen bestehen, alsbald Schnezieler anzubringen zu lassen und den Vollzug binnen 14 Tagen hierzu anzuzeigen.  
Sind in einer Gemarkung Schnezieler nicht erforderlich, so ist innerhalb der gleichen Zeit Freilanzeige zu machen.  
Emmendingen, den 17. Dezember 1895.  
Großh. Bezirksamt.  
Salzer.

**Wein Lager in Eisen, Eisenwaren, Werkzeugen, Kücheneinrichtungen und Haushaltungsartikeln**  
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.  
Conrad Luz  
in Emmendingen.

**Carl Ruckmich**  
Freiburg i. B., Bertholdstr. 15.  
Hofhof. S. K. H. d. Großherzogs v. Bad.  
Fabrikation u. Reparaturen  
Blech- u. Musik-Instrumenten.

**Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**  
sind das wirksamste Mittel gegen  
Küsten, Gelferkheit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in  
Botteln à 25 und 50 Pfg., sowie  
in Schächteln à 1 Mt. feil.  
Apoth. R. Duffon

**Photographisches Atelier R. Wondratschek**  
Emmendingen  
empfehlte sich zu  
photographischen Aufnahmen jeder Art  
in und außer dem Hause. — Aufnahmen bei jeder Witterung.  
Für seine Ausführung und Haltbarkeit wird garantiert.  
Prompte Bedienung. — Billige Preise.  
Sonn- und Feiertage geöffnet.

**Hch. Wuhrman,**  
Freiburg i. Br.,  
fabriziert als  
**Spezialität Geschäftsbücher:**  
Saubere, Journale, Conto-Corrent,  
Cassa, Brouillien etc. etc.  
Copier-Bücher, Haushaltungsbücher etc. etc.  
Bücher nach extra Schema werden binnen 8-14 Tagen nach Wunsch geliefert.  
Niederlage bei Osk. Blenkner zu Fabrikpreisen.

**Weinmehl (Flachssamenmehl) per Ctr. M. 8.—**  
**Mohnmehl per Ctr. M. 5.—**  
ganzer Flachssamen und  
geschroteter  
zu den billigsten Tagespreisen ist stets frisch zu haben bei  
**J. W. Körner, Oelmühle,**  
Esslingen a. N.

**Neujahrs-Karten,**  
**Scherz-Karten,**  
**Wunsch-Bogen**  
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen vorräthig in  
**A. Dölter's Buchhandlung.**

Die hiesige Stadt beabsichtigt einen weiteren **Vollzeldiener** anzustellen. Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen beim Bürgermeisteramt schriftlich melden.  
Emmendingen, 27. Dezember 1895.  
Gemeinderath.  
Schneider.

**Arbeiter-Wahlverein Emmendingen.**  
Sonntag, den 29. Dezember, Abends 7 Uhr,  
im Gasthause zum grünen Baum,  
**Christbaumfeier**  
mit Gabenverloosung und nachfolgendem Tanzkränzchen.  
Die Parteigenossen und Freunde des Vereins werden mit ihren Familienangehörigen freundlich eingeladen.  
Ter Postk. nd.

**Verloren**  
am letzten Sonntag auf der Bahnhofstraße  
ein schwarzer Herrenpelz (Fischotter); abzugeben gegen Belohnung im Gasthof zum  
„Hirschen“

**XXVII. Kölner Dombau-Lotterie**  
Haupt-Geldgewinne  
Mk. 75,000, 30,000, 15,000 usw.  
Ziehung am 27. Februar 1896  
Loose zu 3 Mark  
W. J. Duffault, Köln.

Ein braver Knabe mit guter Schulbildung kann sofort in die Lehre treten.  
**A. Dölter's Buchhandlung.**

**Hausfrauen!**  
Macht einen Versuch mit  
**Emminger's Feueranzünder**  
für 10 oder 25 Pfg. per Packt  
von 30 oder 100 Stück könnt  
ihr ohne Mühe, ohne Petroleum  
und ohne Spähne 50 und 200 mal  
Feuer anmachen.  
Zu haben bei **W. Reichelt,**  
Emmendingen.

**Theater in Emmendingen**  
Im Gasthof zum Engel.  
Sonntag, den 29. Dezember 1895.  
**Das Vater Unser**  
oder: **Das Gebet des Kindes.**  
Lebensbild in 3 Aufstellungen  
und einem Vorspiel.  
Kassendöffnung 1/28 Uhr. Anfang 8  
Uhr. Preise der Plätze: 1. Platz  
1 Mt., 2. Platz 50 Pfg., Steh-  
platz 30 Pfg.

Erscheint  
täglich mit Ausnahme der Sonn-  
und Feiertage.  
Beilagen:  
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“  
und  
„Praktische Mittheilungen  
für Handel und Gewerbe, Haus- und  
Landwirtschaft.“  
**Hochberger Bote**  
Tagblatt  
und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Greifach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen,  
Neustadt, Staufen, Waldkirch.  
Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.  
M 305.  
Emmendingen, Dienstag, den 31. Dezember.  
XXIX. Jahrgang.  
Bezugspreis  
mit allen Beilagen beträgt  
frei ins Haus gebracht vierteljährlich  
nur Mk. 1.50.  
Anzeiger:  
die einspaltige Garmondseite über deren  
Raum 10 Pfg.,  
an bevorzugter Stelle 20 Pfg.  
Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

**Wer**  
von unseren verehrlichen  
**Post-Beziehern**  
den Bezug auf den  
**„Hochberger Bote“**  
für Januar, Februar und März  
(Preis 1 Mark 50 Pfg. frei in's Haus)  
noch nicht erneuert hat,  
wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden  
Postamt oder Briefträger gefälligst  
**sofort** bewirken.  
Freunde!  
Werbet für den „Hochberger Bote“.

**Deutsches Reich.**  
Der Kaiser soll, wie der „Votanz.“ erfährt, im  
Weisein des Chefs des Civilcabinet, von Lufanus, den  
Professor Vegas empfangen haben, um sich von diesem  
Hüften für die projektierte Ausschmückung der Sieges-  
Allee vorlegen zu lassen.  
Der Kaiser hat den Lehrern und Schülern des  
Friedrich-Gymnasiums in Kassel, dessen Schüler er selbst  
gewesen, ein Exemplar seines bekannten Bildes: „Völker  
Europas, wahret eure heiligsten Güter“ mit eigen-  
händiger Unterschrift geschenkt.  
Der Kaiser hat an der Sonntag Vormittag statt-  
gefundenen Beerdigung des Generals von Meerfeldt-  
Hüllesheim persönlich theilgenommen.  
Ueber die Erkrankung des Prinzen Alexander von  
Preußen ist Samstag Abend ein ärztliches Bulletin er-  
schienen, nach welchem der Prinz an einer linksseitigen  
Lungen-Entzündung erkrankt ist.  
Fürst Bis marck befindet sich, wie uns mitge-  
theilt wird, gegenwärtig durchaus befriedigend, so daß,

**Unter fremdem Willen.**  
Roman von Walter Dörlant.  
(Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von C. Braun.)  
(Nachdruck verboten.)  
Annie Humphrey war schlank und mittelgroß, ihre  
Schultern waren nicht breit, aber immer noch wohlge-  
bildet. Ihr Kopf war klein und zeigte regelmäßige, feine  
Züge, ihre dunkelblauen Augen waren geradezu schön zu  
nennen und ihr Mund verrieth in seiner Schweißung  
einen festen Charakter. Das Zimmer, in welchem die  
junge Frau sich aufhielt, ist mit außergewöhnlichem Ge-  
schmack möblirt und ist frei von jener Steifheit, welche  
sonst in der guten Stube der kleinen Leute zu herrschen  
pflegt. Hier steht das übliche Sopha, dagegen ist ein  
bequemes, mit einem Teppich überdecktes Ruhebett da,  
welches leicht vor den Kamin gerollt werden kann, und  
ebenso stehen mehrere große und mehrere kleine sehr be-  
queme Polsterstühle umher. An den Wänden hängen  
einige schöne Gemälde und außerdem sind zwei geschmückte  
Schränke ganz voll Bücher da.  
Annie blickte nach der Uhr auf dem Kamin Sims.  
„Erst halb sieben,“ sagte sie, „er kommt jahehens um  
8 Uhr nach Hause.“ Dann nimmt sie ihre Arbeit wieder  
vor und „ruht“ dabei ein wenig.  
Da erlönten im Vorgarten Fußtritte und Annie  
steht auf, um zu öffnen. Ihr Besuch ist jung und hübsch,  
wie sie, und auch eine verheiratete Frau, die wohl einen  
Gut trägt, aber keine Handschuhe.  
„Guten Abend, Annie,“ rief sie, „ich bin schnell  
herübergeprungen; es ist so langweilig zu Hause, wenn  
ich nichts zu thun habe. Was macht Baby? Und wie  
geht es Georgie? Komm' Georgie, gib mir einen Kuß!

wenn nichts dazwischen kommt, mit ziemlicher Sicherheit  
darauf gerechnet werden kann, daß er zu dem großen  
Festtage im nächsten Monat nach Berlin kommen wird.  
Das Weichnachtsfest ist in Friedrichsruh in einer  
Stimmung, der man noch die Gehobtheit über den Be-  
such des Kaisers anmerken konnte, gefeiert worden. Den  
Kreis der Umgebung des Fürsten, der seine Familie um  
sich sah, vergrößerte nur noch Geheimrath Schwening;  
am heiligen Abend traf dann noch Lenbach für ein paar  
Tage zu Besuch ein.  
Wie es heißt, ist ein Vertreter der New-Yorker  
Staats-Regierung in Berlin eingetroffen, um der  
preussischen Regierung mitzutheilen, daß Amerika die  
deutschen Versicherungs-Gesellschaften ausschließen würde,  
wenn die preussische Regierung das Verbot gegen die  
amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften nicht spätestens  
bis zum 1. Februar aufhebt. Hier zeigt sich wieder die  
ganze Unvoertrennlichkeit der Amerikaner, die für ihre  
Gesellschaften Ausnahmungsbedingungen stipulirt haben wollen.  
Hoffentlich zeigt die preussische Regierung dem Vertreter  
in energischer Weise die Thüre. D. Schriftl.)  
Im Dom zu Köln, an der Stätte seines ehemaligen  
Wirkens, die er vor 20 Jahren wegen seines Wider-  
standes gegen die kirchenpolitische Gesetzgebung verlassen  
musste und auf die er auch nicht zurückkehren durfte,  
als der friedliche Ausgleich zwischen der preussischen  
Regierung und dem Vatikan hergestellt worden war, ist  
dank der großmüthigen Entschlieung des Kaisers Kardinal  
Paulus Melchers beigesetzt worden. Der Papst hat dem  
Kaiser für diesen Ausdruck hochherziger Gesinnung seine  
wärmste Erkenntlichkeit bezeugen lassen, und auch in  
der Gedächtnisrede, die Bischof Korum von Trier im  
Dome auf den Entschlafenen hielt, ließ der Redner dem  
Dank für die kaiserliche Genehmigung der Beisetzung im  
Kölner Dom beredte Worte. Das katholische Volk, so  
sprach der bischöfliche Redner, werde seinem ritterlichen  
Kaiser dankbar sein, daß er den todtten Kardinal in  
dieser Weise geehrt habe, wie einst sein Vater, der  
nachmalige Kaiser Friedrich, den französischen  
General Abel Douay im Tode nach der Schlacht  
von W e i ß e n b u r g.  
Der Redakteur des „Vorwärts“, Fritz Kunert  
wurde vom Landgericht wegen der im Vorwärts ent-  
haltenen Kritik mit der Ueberschrift: „Gnade vom  
Gnade gebührt, wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Monat  
Gefängniß verurtheilt.  
**Ausland.**  
**Oesterreich-Ungarn.**  
In der ersten Sitzung des böhmischen Landtages  
kam es zu einem argen Skandal infolge des Auftretens  
der jungtschechischen Abgeordneten gegen den Statthalter

Grafen Thun. Als der Oberst-Landmarschall und  
dessen Stellvertreter Begrüßungsreden gehalten hatte  
und Graf Thun das Wort ergriff, rief Dr. Engel mit  
weithin schallender Stimme: wir werden diesen Vertreter  
der Regierung niemals anhören. Drohende Fäuste er-  
hoben sich, Man rief u. a.: Wir würden uns an seiner  
Stelle schämen, hier zu sitzen. Die Abgeordneten Träger  
und Pasaty erklärten das Erscheinen des Statthalters  
für einen Skandal, den man sich nicht gefallen lassen  
werde. Als der Lärm einige Zeit gedauert hatte, ver-  
ließen die Jungtschechen den Verhandlungssaal.  
Sämtliche Wiener Wäfler bejrreden die An-  
wesenheit des deutschen Reichskanzlers, Fürsten Hohen-  
lohe in Wien.  
**Italien.**  
In allen italienischen Städten werden den nach  
Afrika abgehenden Soldaten von den Bewohnern Qua-  
tionen bereitet. Wie verlautet, sollen, sobald die gegen-  
wärtigen Verstärkungen in Afrika eingetroffen sind,  
weitere 10 000 Mann folgen. Gegen den 5. und 6.  
Januar werden die ersten Verstärkungen in Afrika  
eintreffen.  
**England.**  
Aus Konstantinopel wird der „Times“ gemeldet,  
daß der französische Volfshater die Nachricht erhielt,  
2000 Armeenier, welche von Beirut nach Medina ge-  
flogen waren, seien von Türken umgebracht worden.  
**Frankreich.**  
Der Chefredakteur der „France“ ist in Betreff  
der Panamakiste interviewt worden. Er erklärte, daß  
er volle Beweise für alle aufgestellten Behauptungen  
besitze.

**Hammerstein's Verhaftung.**  
Freiherr von Hammerstein ist nach einem  
Telegramm des „Berliner Tageblattes“ aus Athen am  
Freitag dortselbst durch den Berliner Polizei-Kommissar  
Wolff mit Hilfe des deutschen Konsulats und dergleichen  
Polizei festgenommen und per Schiff nach Venedig  
befördert worden. Hammerstein hielt sich in Athen  
unter dem Namen Herbart auf.  
Die Verhaftung Hammersteins bestätigt  
sich. Derselbe lebte in Athen seit Monaten ganz allein  
und verkehrte viel im deutschen Klub. Bei seiner Ver-  
haftung weinte Hammerstein.  
Zu der Verhaftung Hammersteins meldet noch die  
„Nat. Ztg.“: Freiherr von Hammerstein ist in Athen  
ergriffen und auf einen italienischen Postdampfer gebracht  
worden. Der steidrische Volf wurde auf Grund  
einer zugleich mit dem Signale überlandten Photo-  
graphie in Athen, wo er sich seit Wochen unter falschem  
Namen aufhielt und Verkehr suchte, erkannt. Obgleich

„Geduld, Schwesterchen, Geduld!“  
Viktoria sprang auf und fing an mit den Oeger-  
händen zu spielen, die auf dem Tisch lagen. Darunter  
war ein großes und schönes Photographie-Album,  
welches sie öffnete. Da waren die Familienbilder; ihr  
Vater mit einem offenen Buch in der Hand und  
einem Ausdruck, als wäre der Herr Banksekretär  
plötzlich ein großer Gelehrter geworden und wollte einen  
Vortrag beginnen. Ihre Mutter mit selbstzufriedenem  
Lächeln, sie selber aber müde und kokett aussehend, und  
Georg groß und schön.  
„Annie,“ begann die junge Frau jetzt wieder, „hast  
Ihr denn gar keine Bilder von Georg's Verwandten?  
Wir haben doch alle, Vater, Mutter und Geschwister,  
Vettern und Wägen; wo sind die feinsten?“  
„In Australien, das weißt Du ja längst!“  
„Na, wenn ich Du wäre, würde ich nicht eher Ruß  
halten, als bis ich Alles über sie wüßte.“  
„Meine Liebe, ich weiß genug von ihnen!“  
„Ihre Namen, ihre Stellungen. Vielleicht sind sie  
nur Krämer! Ich würde ja Georg daraus niemals einen  
Vortwurf machen; Karl hat ja ganz recht, wenn er sagt,  
wir können doch nicht alle als Gentlemen geboren werden.  
Jedenfalls aber würde ich Karl nie geheiratet haben,  
wenn ich nicht gewußt hätte, daß er aus anständiger  
Familie ist.“  
„Ueber diesen Punkt bin ich bei meinem Mann gleich-  
falls ganz beruhigt,“ antwortete Annie ein wenig verlegt.  
(Fortsetzung folgt.)

zwischen Deutschland und Griechenland kein entsprechender Lieferungsvertrag besteht, leistete doch die griechische Polizei dem von Berlin entsandten Kolonial-Commissar Wolff auf Veranlassung des deutschen Consuls hinführende Hand. Der italienische Botschafter, auf dem sich Hammerstein befindet, hat Freitag Nachmittag den Präsens verlassen und trifft voraussichtlich in der Nacht von Sonntag zu Montag in Brindisi ein. Es ist anzunehmen, daß dann die Auslieferung an Deutschland auf Grund des italienisch-deutschen Vertrages erfolgt.

### Aus Baden.

**Karlsruhe, 27. Dez.** Ueber die Verwundung des Prinzen Wilhelm von Baden in dem siegreichen Gefechte bei Nuits findet man selbst in amtlichen Berichten ungleiche Angaben. Die Verletzung der Prinzen war eine schwere; die „Karls. Ztg.“ berichtet darüber am 24. Dezember 1870, am Tage, als der Prinz hier eintraf: „Die Verwundung besteht darin, daß eine Kugel auf der linken Seite des Gesichts einen Zoll unter dem Auge einbrang, unter den Weichteilen fortließ, den Gehörgang durchbohrte und — unter der Haut fortgehend — einen Zoll hinter dem Ohr heraustrat.“ Eine Knochenverletzung hatte nicht stattgefunden. In vier Tagen gelangte der Prinz von Nuits nach Epinal, wo er von seinem Bruder, dem Prinzen Karl, und dem Leibarzt Medizinalrath Dr. Schenk abgeholt wurde. Wenige Linien nur von seiner Richtung abweichend, wäre der Schuß ein tödtlicher gewesen. Bis Epinal war der Prinz von Stabsarzt Dr. Bicot begleitet (später einer der ersten Karlsruher Aerzte).

Wom 1. Januar ab sind dem Ministerium des Innern, wie halbamtlich gemeldet wird, drei technische Sachverständige für das Fischereigewerbe beigegeben, nämlich für das Bodensee- und Donauegebiet Oberförster Hübsch in Konstanz, für das Rheingebiet und Schwarzwald Oberförster Hamm in Karlsruhe, für die Neckar- und Tauberregion Oberförster Mandler in Buden.

Ihre Königl. Hoh. der Großherzog und die Großherzogin haben sich letzten Montag nach Freiburg zu den erbgroßherzoglichen Herrschaften begeben, und bei denselben das Weihnachtsgeschenk überreicht.

**Freiburg, 28. Dezbr.** Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Nachmittag 3 Uhr 29 Min. wieder nach Karlsruhe abgereist.

**Freiburg, 28. Dez.** (Strafammer.) 1. Fall Anklage gegen Emil Wäber von Weisingen wegen Vergehens gegen § 126 des R.-S.-O.-B., welche betrifft Anbrohung eines gegenwärtigen Verbrechens, das den öffentlichen Frieden stört. Wäber ist ein 23jähriger Mensch von scheinbarem Bräun, welcher keine Mutter, keine Brüder, keine Geschwister hat, sondern nicht sein Geburtsort auszieht. Von einem Erbfeind, das ausgerastet werden muß, kann wohl nicht die Rede sein, sonst könnte die Mutter geflüchtet zur Ausflucht gewonnen werden. Außerdem hatte Wäber aber die Drohung ausgeprochen, einige Häuser von Bürgern Weisingen in Brand stecken zu wollen, womit er die Bevölkerung in Bangigkeit versetzte, und deshalb hat die Sache zur Anzeige. Das Urtheil lautet auf 3 Monate Gefängnis und die Kosten. In der Verhandlung wurde hervorgehoben, daß nach seinem Vernehmen die That schon ausgetragen war, aus diesem Grunde wurde die Bevölkerung genannter Ortes in Unruhe versetzt, hiermit war der Thatbestand, welcher § 126 des R.-S.-O.-B. anstößt, gegeben. 2. Fall Anklage gegen Franz Josef Wolf, Dolmetscher in Weisingen und Kofalte Wolf, dessen Tochter, wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit. Die Verhandlung erfolgte hinter verschlossenen Thüren. 26 Zeugen waren zu diesem Fall geladen. Nachdem dieselben vernommen, wurde die Sittlichkeit wieder hergestellt und der Gerichtshof verurtheilte nach längerer Verhandlung, daß noch zwei Zeugen vernommen werden müssen, bevor ein Urtheil gesprochen wird werden kann. Es sind das die beiden Zeugen, von denen einer nicht erschienen und der andere nicht zu finden gewesen war, was nunmehr ermöglicht werden muß und die Verhandlung wie Urtheilsspruch einem späterem Termin vorzulegen bleibt. Welt dieses Geschicht, werden wir mit einer kurzen Beschreibung des interessanten Falls bis zur Entscheidung zurückhalten.

**Freiburg, 28. Dezbr.** Dem Verlagsbuchhändler Karl Kirchheim in Mainz ist seitens der juristischen Fakultät unserer Hochschule laut „Vab. Verb.“ der Titel eines Doktors der Rechte auf Grund einer Dissertation „Zur Lehre vom Verlagsrecht“ verliehen worden.

**Elzach, 28. Dezbr.** Freitag Nacht erklang die der 67 Jahre alte Jakob Wäber, Ochsenhändler von Unterriederbach in seiner Schlafstube. Schwermüde hat den Mann zu dieser That getrieben. Die Familie wird allgemein bedauern.

In einem Wirthshaus zu Ziegelhausen gerietten sich am letzten Sonntag recht „alte Euben“ in die Haare. Ein 60er schnippte einen 80er einen Lausbuben, was den 80er so erregte, daß er den 60er unter den Tisch warf. Der 60er und der Tisch brachen je ein Bein.

**Von der Elsenz, 24. Dez.** Der Tabak ist im Offensthal zum größten Theil aufgefauft von Mannheimer und Heilbronner Häusern, und zwar zum Preise von 18—23 Mk.

**Weinheim, 26. Dez.** Am ersten Weihnachtsfeiertage ereignete sich hier ein großer Unglücksfall. Der langirte Bauhof von Sulzbach sprang nach der Aufpöpelung eines Güterzuges auf das Hauptgeleise, wo eben der von Frankfurt kommende Schnellzug der Main-Neckarbahn einfuhr. Bauhof wurde von dem Zuge erfasst, zu Boden geworfen und ihm der Kopf abgehauen.

**Aus Baden, 26. Dez.** In der Nähe von Gernsbach ist der verheiratete Ziegler Valentin Adam von Gagenau verunglückt. Sein Fuhrwerk wurde fahrlos angehalten, und die Leiche des Adam am andern Tag in der Wurg gefunden. — Für die Armen von Eichenau kam eine hübsche Weihnachtsbesende aus Amerika. Ein Durchge von dort, der nach Amerika auswandert und

dort zu Vermögen gekommen war, vermachte den Ortsarmen 2000 Mk., welche an Weihnachten zur Vertheilung kamen.

Die durch den Tod des Landgerichts-Präsidenten Kiefer nötig gewordenen Personaländerungen in den höheren Richterposten scheinen jetzt zum Abschluß gelangt zu sein. Nachdem Landgerichtsdirektor Weigel von Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe und Landgerichtsdirektor Behner von Mosbach nach Mannheim berufen worden sind, ist nunmehr auch die Ernennung des Landgerichtsraths Jentner in Karlsruhe zum Landgerichtsdirektor in Mosbach erfolgt.

In einem größeren Aufsatz weist die „Karls. Ztg.“, hierin im Anschluß mit allen gemäßigten Parteien, die in dem demokratischen Antrag Muser enthaltene Forderung zurück, daß die Regierung verpflichtet sein solle, wegen der Instruktionen zum Bundesrath der Kammer gegenüber verbindende Verfügungen zu übernehmen und jeweils auch vor Erledigung der Sache die ertheilten Instruktionen auf Verlangen thun zu geben. Auch in der bekannten Aeußerung des Reichskanzlers über die Einwirkung der Einzelanträge auf die Leitung der Reichsgeschäfte sei ein derartiges Zugeständnis in keiner Weise enthalten; dabei wird übrigens unter Hinweis auf frühere Erklärungen der Regierung das Recht der Kammer zur Stellung von Anfragen und die Verantwortlichkeit der Minister für die Abstimmung im Bundesrath rückhaltlos anerkannt. Wenn das Bundesrathsvotum die „Diagonale der Kräfte“ sein soll, die im Einzelfall thätig sind, um das Staatswesen zu bilden, dann kann auch nicht die ausschließliche Meinung der Stände für das „Votum der Krone“ im Bundesrath maßgebend sein.

### Aus dem Bezirk.

\* **Emmendingen, 30. Dez.** Die gestrige Vorstellung unserer hiesigen Theater-Gesellschaft hatte sich leider keines zehnjährigen Besuches zu erfreuen. Kaiser's „Das Vater Unser“ ging über die Bretter und wurde von den Mitwirkenden recht gut zur Darstellung gebracht. Wie wir hören, sollen in der nächsten Zeit noch einige sehr gute heitere Stücke das Licht der Rampe erblicken.

\* **Emmendingen, 29. Dez.** Bauernregeln. Januar muß vor Kälte knachen, wenn die Erde gut soll fachen. — Wenn Frost nicht bis im Januar kommen will, so kommt er im März und im April. — Giebt's im Januar viel Regen, bringt's den Früchten keinen Segen. — Gelinder Januar bringt ein spätes Frühjahr. — Wenn's im Januar donnert über'm Feld, so kommt später große Kälte. — Januar warm, das Gott erbarm. — Viel Regen, wenig Schnee thut Weckern und Büumen weh. — Ist das Wetter hell und klar, wird's ein schöner Januar; wenn's dagegen stürmt und schneit, fehlt es mit der Schönheit weit. — Wächst das Gras im Januar, ist's im Sommer in Gefahr. — Ist der Januar naß, bleibt leer das Faß. — Am Weihnachtstage wächst der Tag, soviel die Mude gähnen mag; am neuen Jahrtage wächst der Tag, soviel der Hausfahn freieren mag; um Drei-König (6. Januar) wächst der Tag, soviel das Hirschein springen mag. — Am Vinsigen (22. Januar) Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Petri Stuhlfest (18. Januar) kalt, wird vierzig Tage alt.

\* **Emmendingen, 29. Dez.** Die Mäglichkeit der Uebertragung ansteckender Krankheiten, wie Diphtheritis, Tuberkulose, Typhus usw. durch Wäcker, die von Hand zu Hand gehen, scheint heute, wie aus Paris geschrieben wird, eine wissenschaftlich festgestellte Thatsache zu sein. Die Bakteriologie Cajal und Catrin haben neulich der medizinischen Akademie einige bemerkenswerthe Mittheilungen über diese Punkte gemacht. Es ist ihnen gelungen, Meeresschwämme durch Einspritzungen von Bakillen zu tödten, die einige Zeit in Verbindung von infizierten Papierstücken gewesen waren. Die Infektion der letzteren war vorher durch Ansetzungen mit eiterigen, die Mikroben verschiedener ansteckender Krankheiten enthaltenden Flüssigkeiten bewirkt worden. Die Gefahr, die mit dem Gebrauch von Wäckern verbunden ist, welche durch Krankenzimmer gegangen sind, hat die beiden genannten Aerzte bezogen, nach einem geeigneten Mittel zur Desinfizierung dieser Wäcker zu forschen. Nach mehreren Versuchen sind sie übereingekommen, den Sterilisirungsapparat als den sichersten Weg zur gründlichen Verjüngung der im Papier verborgenen, krankheit erzeugenden Elemente zu empfehlen. Diesem Verfahren konnten aber nur gehäufte Wäcker unterzogen werden, die Einbände gingen dabei zu grunde. Das kann vielleicht als Anhalt zur Umgestaltung des Selbstisolirbetragens dienen.

\* **Emmendingen, 29. Dez.** Im „Bandw. Wochenblatt“ schreibt Herr Deconomierath Jungmanns-Hochburg: In massenhafter Weise trat diesen Herbst in hiesiger Gegend der Frostschmetterling auf. In einem einzigen Klebgärtel von einem Apfelbaum mit ca. 1 Meter Umfang habe ich 148 weibliche Schmetterlinge gezählt. Auffallend gering ist dagegen die Zahl der männlichen Schmetterlinge; während dieselben in andern Jahren überwiegen, zählt man dieses Jahr kaum 1/4, soviel wie weibliche. Das erste Auftreten der Schmetterlinge wurde beobachtet am 6. November, die stärkste Flugzeit war Mitte November. Einzelne Weibchen kommen jetzt noch, am 12. Dezember, zum Vorschein. Zu bewahren ist es, daß immer noch das Bekämpfen dieses Schädlings zu vereinzelt vorgenommen wird, während der Rosenaufwand ein verschwindend kleiner ist. Bei ca. 2000 Hochstämmen stellte sich auf der Hochburg der Aufwand pro Hochstamm für Papier, Schmir und Brummatein auf 2,3 Pf., der Arbeitslohn auf 2 Pf., zusammen pro

erwachsenen Hochstamm 4,3 Pf. Ein nachahmungs-werthes Beispiel liefert der landwirthschaftliche Bezirksverein Emmendingen, der seinen Mitgliedern Papier und Leim gratis zur Verfügung stellte und dadurch veranlaßte, daß ca. 10,000 Klebgärtel im Vereinsbezirk in Anwendung kamen.

### Vermischte Nachrichten.

— „Des Kaisers stille Weihnachtsfreude“ überschreibt die „Kreuztg.“ ein Eingangsblatt, worin berichtet wird: Um die Weihnachtszeit hält der Kaiser, gerade so wie sein Großvater, ganz besonders darauf, daß seine Spenden den Bedürftigen am heiligen Abend zugehen, wodurch die Freude stets erhöht wird. Das Geheime Zivilkabinet, die Privatkanzlei, wie auch die Schatzkammerverwaltung des Kaisers haben an diesem Tage alle Hände voll zu thun und nicht minder das Kabinet's-Pfandamt, um die vorliegenden Sachen rechtzeitig zu erledigen. Aber bevor der Kaiser am heiligen Abend in seinem Heim, dem Neuen Palais, den eigenen Familienmitgliedern und den Hofstaat u. s. w. den Weihnachtstisch bereitet, pflegt er sich selbst noch eine ganz besondere stille Weihnachtsfreude zu beschaffen, und auch in diesem Jahre hielt er es so. Um die Mittagsstunde des 24. Dezembers, am Dienstag, schritt der Kaiser in Begleitung der Kaiserin aus dem Neuen Palais nach dem Park hinaus und wandte sich außerhalb des Sitters bald der belebteren Landstraße zu. Hier begegneten die Majestäten manch abgemühten Gesichte, manch ärmlicher Gestalt, die nur nothdürftig und mangelhaft vor der hersehenden Kälte geschützt war und denen die Noth, der Kampf um das Dasein auf dem Antlitz geschrieben stand. Keiner dieser Passanten blieb unbedacht, jeder von ihnen erhielt aus des Kaisers eigener Hand eine größere Geldspende. Der Spaziergang der Majestäten, zu so wohlthätigem Zwecke unternommen, nahm geraume Zeit in Anspruch, und erst kurz vor dem Mittagessen, das am heiligen Abend um 4 Uhr im Neuen Palais stattfand und an das sich die Weihnachtstischbesprechung anschloß, kehrten der Kaiser und die Kaiserin von ihrem Weihnachtsgange in das Palais zurück.

**Berlin, 27. Dez.** Der flüchtige Rechtsanwalt Dr. Friß-Friedmann ist, wie das „Kleine Journal“ meldet, mit der Tochter eines berühmten Buchhändlers und Einbrechers, den er mehrfach vertheidigt hatte, verschwunden. Die Tochter wird als Schauspielerin bezeichnet und ist in untergeordneten Stellungen an hiesigen Bühnen beschäftigt gewesen.

**Berlin, 27. Dez.** Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, hat im Prozeß gegen die Elise-Sante die Staatsanwaltschaft noch am letzten Tage, bevor das Urtheil des Schwurgerichts, das die Sante wegen fahrlässiger Tödtung ihres Geliebten, des Dr. med. Steinthal, zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt, rechtskräftig wurde, Revision eingelegt.

— Unter der Spitzmarke: „Ein Omen!“ wird der „Kreuztg.“ folgende witzige Geschichte erzählt: Es ist aus den Zeitungen bekannt, daß der Oberst des in Mitau stehenden 114. Infanterie-Regiments — auf Ordre des Ministeriums — kürzlich dem 114. französischen Infanterie-Regiment eine Einladung zum Säcularfest des Regiments gehen ließ. Die Franzosen belegten den französischen Konful in Riga, welcher Offizier, Oberst oder Oberstleutnant ist. Nachdem man nun ordentlich gefeiert hatte und der Franzose schließlich nach Riga zurückgekehrt war, blieben die russischen Offiziere mit einigen Gästen zurück. Einer der letzteren hielt nun eine Rede, in welcher er seine Meinung von der Nützlichkeit eines französischen Bündnisses darlegte und damit motivirte, daß Rußland, da es doch keinen Angriffskrieg wolle, gar kein Bündnis brauche, sondern sich selber genug sei. Darauf erhob sich ein durch seinen Deutschentum bekannter Offizier des 114. Regiments, gab seiner Meinung über die nothwendige Vernichtung Deutschlands bareden Ausdruck und schloß, indem er sein Glas hob, mit dem Ausruf: so wie ich dieses Glas zertere, so werden wir Deutschland zertere und vernichten. Darauf suchte er dann mit voller Anstrengung das Glas mit den Händen zu zerbrechen, — es gelang nicht. Endlich warf er das Glas mit aller Gewalt gegen den Boden — aber auch jetzt blieb das Glas heil. Es wird versichert, die Herren Offiziere seien wegen des fatalen Omens in etwas gedrückter Stimmung heimgeschwankt.

**München, 27. Dez.** Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge wurde gestern Abend der königliche Notar Franz Biehler verhaftet. Den Grund soll eine Untersuchung wegen Vergehens im Amte bilden. — Ein guter Witz wurde dieser Tage in einem Darmstädter Lokal gemacht. Einer der dort bei einer gemüthlichen Weinkneiperei betheiligten Herren kam nämlich in fröhlicher Laune auf den Einfall, sich heimlich ein Glas Essig geben zu lassen. „Aufen Sie mal den Wirth“, wurde dann dem Keller befohlen. Surtig eilt der Gastwirth herbei, um sich nach den Wünschen seiner Gäste zu erkundigen. Aber Herr Wirth, das soll Winkler's Pfandstempel sein, kosten Sie doch selbst einmal, wie sauer das Zeug ist!“ Nichts ahnend fest der Wirth das Glas an den Mund und nimmt einen festen Schluck. Zwar verzicht sich sein Gesicht sofort in Mitleid erregender Weise und man sieht, wie der edle Saft seinen Gaumen peinigt. Aber, daß es Essig gewesen ist, ahnt er doch nicht, und auf seinen Wein darf er doch nichts kommen lassen. Mit heroischem Muth bringt er also seine Miene wieder in Ordnung und meint dann mit dem Tone gekränkter Anschulb: „Na, an dem Wein ist doch nichts auszufehen!“

— Wohl die seltsamste Uhr, die jemals hergestellt wurde, soll sich in dem Besitze eines indischen Fürsten befinden. Nach einer Mittheilung des Patentbureaus J. Fischer in Wien zeigt diese Uhr folgende merkwürdige Einzelheiten: Nahe dem Äquator einer wohl gewöhnlichen nicht abweichenden Uhr befindet sich ein von Metallstäben aufgebauter Gang, unter dem sich eine Anzahl durcheinander gerostener menschlicher Gebeine dem U. darbietet. Es sind Knochen und Schädel für 12 vollkommene Scelette vorhanden. Wenn der Zeiger die erste Stunde zeigt, schnappen die zur Bildung eines Sceletts nothwendigen Knochen zusammen: das Scelett, durch kunstvolle mechanische Vorrichtungen betätigt, springt auf, ergreift einen Hammer und schlägt mit diesem einmal auf den Gong. Wenn dies geschehen ist, schreitet es zur Schädelstätte zurück und fällt auseinander. Um 2 Uhr erbeben sich 2 Scelette und schlagen an den Gong, während um 12 Uhr die gesammten Gebeine sich zu 12 Sceletten zusammenfügen und mit ihren Hämmern auf den Gong schlagen, um nachher wieder sofort auseinanderzufallen.

### Drahtnachrichten des „Hochberger Vot.“

**Berlin, 30. Dez.** Ein Vertreter des Depeschbureaus „Derold“ hat aus einer Quelle erfahren, daß der Kaiser das von dem Offizierkorps der Rathenower Husaren gefällte Urtheil gegen den Ceremonienmeister von Koge nicht bestätigt hat, die Sache vielmehr zur erneuten Verhandlung dem zehnten Armeekorps in Hannover überwiesen worden ist.

**Berlin, 30. Dez.** Der Zustand des Prinzen Alexander hat sich gestern gebessert.

**Berlin, 30. Dez.** Vorgestern Nacht wurde der Chorführer Kammerlaender in der Nähe des Opernhofes von Unbekannten überfallen und mit Stöcken schwer mißhandelt. Die Angreifer sind entkommen.

**Berlin, 29. Dez.** Hiesigen Morgenblätter zufolge hat sich der Maurer Leutz, der Anführer einer berüchtigten Einbrecherbande, im Untersuchungsgefängnis erhängt.

**Berlin, 29. Dez.** Die „Kreuztg.“ berichtet: in der Angelegenheit des Ceremonienmeisters v. Koge sind in der letzten Zeit über das mutmaßliche Ergebnis des ehrengerechlichen Verfahrens von einigen Blättern verschiedene Nachrichten verbreitet worden. Wir können auf Grund zuverlässiger Informationen mittheilen, daß das bisherige Verfahren mit der endgültigen Entscheidung abgeschlossen hat, daß ein neues ehrengerechliches Verfahren einzuleiten ist, welches sich gleichzeitig auf das Verhalten des Ceremonienmeisters v. Schrader in dieser Angelegenheit erstrecken wird.

**Mannheim, 29. Dez.** Heute früh kurz nach 7 Uhr wurde hier Professorer gemeldet. Es brante die Dr. Haas'sche Druckerei (Generalanzeiger) nieder. Der Schaden ist beträchtlich, die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht bekannt.

**Wien, 29. Dez.** Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe in besonderer Audienz. Nach der Audienz, welche gegen 50 Minuten dauerte, fuhr der Reichskanzler nach dem Ungarischen Palais, wo er mit seiner Gemahlin bei seinem Bruder das Frühstück einnahm. Unterdessen fuhr der Kaiser beim Hotel des Fürsten vor und gab seine Karte ab. Um 2 Uhr kehrte der Fürst in sein Hotel zurück und empfing den deutschen Botschafter Grafen Guleuburg zu halbfrühlichem Besuch, fodern die Grafen Solodowski. Der japan. Gesandtssträger gab im Hotel des Fürsten seine Karte ab. Um 6 Uhr fuhr Diner beim Kaiser statt.

**Schiffahrten, 30. Dezbr.** Auf der Reise nach Rußland wurde ein Gutsbesitzer von Mitreisenden im

Koospe betäubt und seiner Brieftasche mit 10,000 Mk. beraubt. Die Diebe sind entkommen.

**Odesa, 29. Dez.** Einem hiesigen Expeditionsgeschäft wurden von einem gewissen Kadreschny 84 Koll Saare übergeben, welche er mit 23,000 Rubeln versicherte und mit einer Nachnahme von 16,000 Rubeln belegte. Da die Sendung verdächtig erschien, wurden die Kisten geöffnet. Bei der Untersuchung fand man nur werthlose Wollabfälle und ein mit Brennstoff gefülltes Gepäckstück, welches durch eine daran befindliche Zündschnur nach 24 Stunden in Brand gesteckt werden sollte.

**Teist, 29. Dez.** Etwa 800 Fischer nebst ihren mit 100 Pferden bespannten Schlitten wurden auf einer Eisfläche in das Woiwods Meer getrieben. Von den Personen sind bereits mehr als die Hälfte gerettet. Die Rettungsarbeiten dauern noch fort.

**Maffanau, 29. Dez.** Der Dampfer „Gottardo“ ist mit Truppen hier eingetroffen. Abgesandte des Matonens überbrachten dem General Barateri einen Brief, in welchem derselbe erklärte, er vermöge die zu kriegerischen Unternehmungen verammelten Kas nicht mehr im Jaume zu halten. Nach den letzten Berichten ist im Umkreis von Maffale nichts Neues vorgefallen. Der Kommandant von Kaffala meldete telegraphisch, daß die Bewußte Ueberfälle seitens der italienischen Truppen besichert und daher die Strecke von Tomet bis El Fassir sorgfältig bewachen.

### Litterarisches.

Neue Romane und Novellen der „Gartenlaube.“ Das weltbekannte verbreitetste deutsche Volks- und Familienblatt kündigt soeben das Programm für seinen neuen Jahrgang an, der mit dem Neujahr beginnt. Wir erheben aus demselben, daß es der Redaktion in hohem Grade gelungen ist, durch Gewinnung unserer besten Autoren auf dem Gebiete echt volkstümlicher und fesselnder Erzählung den Ansprüchen weitest Leserkreise gerecht zu werden. E. Werner, zweifellos einer der beliebtesten und erfolgreichsten unter den deutschen Erzählern, eröffnet den neuen Jahrgang der „Gartenlaube“ mit einem neuen, großen Roman, der den Titel „Fata Morgana“ führt. Neben E. Werner erfreut sich H. Heimburg in gleichem Maße der Gunst der Leser und Leserinnen in deutschen Familienkreise, und auch von dieser berühmten Autorin kündigt die „Gartenlaube“ einen neuen Roman „Trogige Perzen“ an. Durch diese Werke wird namentlich die große Mehrzahl der deutschen Leserkreise sicher erfreut werden. Daß aber auch anderen Leserbildungs- und Geschmacksrichtungen von der Redaktion mit Fleiß und Sorgfalt Rechnung getragen wird, dafür bürgen uns die Ankündigungen: „Melliheben“ von Ernst Eckstein, „Der Klagestuhl“ von Rudolf Einbau, „Wise Jungen“ von Ernst Verndach und Namen wie Ludwig Gohgänger, v. v. Peralal u. A., denen wir in dem Prospekt gleichfalls begegnen. Es freut uns, hiermit feststellen zu können, wie unmissig und glücklich die Redaktion der „Gartenlaube“ bestrebt ist, den alten Ruf der „Gartenlaube“ als echtes deutsches Volks- und Familienblatt zu wahren und zu mehren und dem deutschen Hause eine fesselnde und gediegene Lektüre zu bieten.

### Muthmaßliches Wetter

am Dienstag, den 31. Dezember 1895.  
Ueber Schwandinavien, Mittel- und Norddeutschland, Belgien und Holland, sowie der östlichen Hälfte der Nordsee liegt noch ein Hochdruck von 775 mm. In Italien ist an die Stelle der Depressión rasch ein Hochdruck von 765—770 mm getreten, dagegen rückt neuer-

dings wieder ein weit ausgebreiteter Luftwirbel aus dem atlantischen Ocean heran, dessen Vorposten mit 700 mm bereits in Island eingetroffen sind. Dieser Luftwirbel wird vor allem die herrschende Kälte brechen und späterhin auch wieder Niederschläge bringen. Für Dienstag ist bei milderer Temperatur noch größtentheils trockenes aber bewölktetes Wetter, für Mittwoch allmählich zunehmende Neigung zu Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Dienstag den 31. Dezember 1895.  
4 1/2 Uhr Nachm.: Jahresabschlussgottesdienst. (Stadt-pfarre Kdrber).  
Mittwoch den 1. Januar 1896.  
(Neujahrstfest).  
9 1/2 Uhr Vorm.: Hauptgottesdienst (Stadtwir Varner.)

### Bokalrätthel.

Zu suchen sind 13 Wörter, deren jedes vier verschiedene Bocale enthält, wie z. B. das Wort Bulgarien. Diese Wörter sollen ergeben: 1. Einen weiblichen Vornamen. 2. Einen anderen weiblichen Vornamen. 3. Ein ehemaliges Fürstentum, auch ein Fürstenthum. 4. Eine andere Bezeichnung für Drama. 5. Eine andere Bezeichnung für Inselbewohner. 6. Eine Blume. 7. Einen großen Theil unseres Vaterlandes. 8. Eine Republik in Südamerika. 9. Eine veranodtschaftliche Bezeichnung. 10. Eine Krankheit. 11. Eine Blume. 12. Ein musikalisches Instrument. 13. Einen weiblichen Vornamen.

Zu verwenden sind die folgenden Konsonanten. In 1) p n t 2) s d m r 3) n u r 4) h p f l 5) r u n l 6) j k t d s n n 7) r d b d u n l l k t r b c 9) r f r v o g 10) j u n n l f 11) l r 12) m n r h 13) l r f. Sind die richtigen 13 Wörter gefunden, so ergeben ihre Anfangsbuchstaben einen Glückwunsch. (i = j.)

**Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Schlußsach des Herrn Dr. Georg Pielisch, f. H. ordentlich Lehrers für Mathematik an der königlichen Ober-Realschule zu Gelnau (seit Mathematiker des Reichsversicherungsamtes zu Berlin), unter dem 22. Oktober 1888 über die Verhältnisse der Verordnungsstellen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins erstatteten Gutachtens: „Nach auf den vorstehenden Auseinandersetzungen gehe ich mein Urtheil über den Deutschen Privat-Beamten-Verein in folgender Weise ab: Die mathematischen Prinzipien, welche laut Statut der Pensions- und der Witwenkasse des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Grunde liegen, sichern diesen Klassen die Lebensfähigkeit für alle Zeiten und ermöglichen es, den Kassemittgliedern jeder Zeit die denkbar höchste Pensionen und Witwenunterstützungen zu zahlen. Die Vergrößerungsbeträge sind nicht in leichtfertiger Weise recht niedrig bemessen worden, um nur Mitglieder anzulocken; dieselben sind vielmehr mit Vorsicht so festgesetzt worden, daß menschlicher Voraussicht nach die Nachzahlungen (S. 21 des Statuts der Privat-Beamten-Vergütungskasse) erforderlich sein werden, daß im Gegentheil die Mitglieder derselben durch erhebliche Dividenden werden erfreut werden können. Da außerdem alle Mitglieder der Pensions-, Witwen- und Vergütungskasse auch noch die allgemeinen Vortheile des Deutschen Privat-Beamten-Vereins genießen, so kann ich vom Standpunkt des Mathematikers aus nur jedem Beamten, der auf seine und der Seinigen Zukunft bedacht ist — falls nicht der Staat oder andere Körperchaften für ihn und die Seinigen zu sorgen verpflichtet sind — dringend empfehlen dem Deutschen Privat-Beamten-Verein und dessen Kasse, bezutreten.“ gez. Dr. Georg Pielisch, Beirathskämmler, kostenlos die Ortsgruppe Emmendingen durch die Herren R. Müllerich und A. Enders.

### Steigerungs-Ankündigung.

Mit oberverordnungsamtlicher Genehmigung lassen die Erben der Andrea Hoflin Wittwe, Rosine geb. Wittinger in Wdrkstätten am 20. Januar 1896, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Wdrkstätten im Erbtheilsweg nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigern, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. 1. Lgb. Nr. 187. 6 ar 37 qm Hausgarten am Drketter, gesch. 600 M. 2. Lgb. Nr. 220. 9 ar 14 qm Acker im Thalader, gesch. 500 M. 3. Lgb. Nr. 255. 27 ar 99 qm Wiesen in den Nebmatten, gesch. 800 M. 4. Lgb. Nr. 309. 21 ar 33 qm Acker im Wühlader, gesch. 1200 M. 5. Lgb. Nr. 487. 19 ar 53 qm Acker auf dem Nckader, gesch. 280 M. 6. Lgb. Nr. 1171. 11 ar 61 qm Acker im Stahlgartel, gesch. 650 M. 7. Lgb. Nr. 1216. 12 ar 91 qm Acker im Krundader, gesch. 200 M. 8. Lgb. Nr. 1379. 14 ar 5 qm Acker auf der Siebenhauchert, gesch. 750 M. 9. Lgb. Nr. 1430. 20 ar 7 qm Wiesen in den Schermatten, gesch. 750 M. 10. Lgb. Nr. 1610. 28 ar 26 qm Wiesen im Hölzleader, gesch. 800 M. 11. Lgb. Nr. 1174. 9 ar 40 qm Acker im Stahlgartel, gesch. 500 M. 12. Lgb. Nr. 1080. 7 ar 7080 M. Emmendingen, 27. Dez. 1895. Gr. Notar. Müller.

Morgen, Schvesterabend, Wepel- Suppe in der Restauration Schuhmacher, Rüdningen.

### I. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Friedrich Wörner, Anwalt in Denzlingen am Mittwoch, den 29. Jan. 1896, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Denzlingen nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. 1. Lgb. Nr. 2830. 18 ar 45 qm Wiesen im Schwibogen, gesch. 700 M. 2. Lgb. Nr. 2911. 11 ar 56 qm Wald hinterm Holz, gesch. 200 M. 3. Lgb. Nr. 4130. 26 ar 19 qm Acker im Fehrenbach, gesch. 850 M. Emmendingen, 28. Dez. 1895. Groß. Notar. Müller.

Soban eine frische Sendung des bekannten Globus eingetroffen. Preis nur M. 1.— H. Döller's Buchhandlung.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter und Tante Salomea Daler, geb. Kraher heute Nacht um 2 Uhr im Alter von 86 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen. Johann Georg Daler. Mündingen, 30. Dez. 1895. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Januar, Nachmittags 2 Uhr statt.

Zum freudigen Familienereignisse gratuliren dem Blumenwirth dahier und wünschden den Zwillingen gutes und fruchtiges Gedeihen. „vivant sequentes.“ Die Stammgäste.

**Bekanntmachung.** Das Erbschaftsamt für 1896 betreffend.  
 Nr. 33,373. Die Gemeinderäte des Bezirks werden mit Bezug auf die §§ 25, 45, 46 und 57 der Behörde beauftragt, Anfang des kommenden Jahres die in Ziffer IV der Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1888 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1888 Nr. XLVIII. Seite 662) vorgeschriebene öffentliche Aufforderung an der Verkündigungstafel anzuschlagen und öffentlich bekannt zu machen, sowie die Militärpflichtigen bei der in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgenden Anmeldung auf die Vorschriften im §§ 63 Ziffer 7, 65 Ziffer 5 und 6 und § 92 der Behörde rücksichtlich der Anzeige von Gebrechen und Zurückstellungen aufmerksam zu machen, worüber der aufzustellenden Rekrutierungsstammrolle Bescheinigung anzuschließen ist.

Die Stammrolle für das Jahr 1896 ist sodann Anfangs Februar auf Grund der Anmeldungen, der Auszüge aus den Geburtsbüchern u. s. w. (Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1888, VI. Ziffer 3) vorchriftsmäßig in alphabetischer Reihenfolge (mit entsprechendem freien Zwischenraum) aufzustellen und längstens bis zum 15. Februar 1896 mit den ergänzten Stammrollen der Jahre 1893, 1894 und 1895 anher einzusenden. Bei Aufstellung der Stammrollen sind in Rubrik „Bemerkungen“ alle Bestrafungen der in der Stammrolle Eingetragenen zu vermerken und ist zu diesem Zwecke bezüglich der in der Gemeinde Geborenen von den Strafnachrichten, welche nach § 11 der Verordnung vom 14. September 1882 (Die Einführung der Strafregister betr.) den Bürgermeistern zugehen, sowie von dem nach § 1 Absatz 2 der genannten Verordnung angelegten Verzeichnis Einsicht zu nehmen. In gleicher Weise müssen die Einträge der Stammrollen der beiden Vorjahre durch Eintrag der Bestrafungen ergänzt werden. Von den Strafnachrichten bezüglich der in den Stammrollen eingetragenen Militärpflichtigen, welche den Bürgermeistern im Laufe des Jahres nach Vorlage der Stammrollen zukommen, ist dem Bezirksamt sofort Anzeige zu machen.

Ferner werden die Gemeinderäte wiederholt ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine Mittheilung im Sinne der Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 28. Oktober 1875, VI. Ziff. 3, a. Abs. 2 (Beilage zum Gesetz- und Verordnungsblatt 1875 S. 163) bezüglich derjenigen Militärpflichtigen, welche von ihrem Geburtsort weggezogen, jedoch im Großherzogthum Baden wohnhaft sind, an den Gemeinderath ihres Aufenthaltsortes jetzt nicht mehr vorgeschrieben ist und deshalb zu unterbleiben hat. Auch ist einem diesbezüglichen Ersuchen anderer Gemeinderäte nicht mehr Folge zu geben. Diejenigen sich zur Stammrolle anmeldenden Militärpflichtigen, welche nicht in der Gemeinde geboren sind, müssen im Besitz eines Geburtszeugnisses sein und darf deren Aufnahme in die Stammrolle erst stattfinden, wenn sie dieses Zeugnis vorlegen. Bei Landwirthen und Dienstleuten ist in Sp. 8 unter der Angabe des Gewerbes jeweils beizufügen, ob dieselben mit Pferden umgehen können.  
 Emmendingen, den 24. Dezember 1895.  
 Großh. Bezirksamt.  
 Salzer.

Die hiesige Stadt beabsichtigt einen weiteren **Polizeidiener** anzustellen. Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen beim Bürgermeisteramt schriftlich melden.  
 Emmendingen, 27. Dezember 1895.  
 Gemeinderath.  
 Schneider. Wöhrle.

**Bekanntmachung.**  
 Nr. 15,517. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß im Jahre 1896 an folgenden Tagen dahier **Viehmärkte** werden abgehalten werden:

am 9. und 28. Januar,	am 9. und 23. Juli,
" 13. " 27. Februar,	" 13. " 27. August,
" 12. " 26. März,	" 10. " 24. September,
" 16. " 30. April,	" 8. " 22. Oktober,
" 19. " 28. Mai,	" 12. " 26. November,
" 11. " 25. Juni,	" 10. " 24. Dezember.

Freiburg i. B., den 21. Dez. 1895.  
 Der Stadtrath.  
 Dr. Winterer. Mörder.

**Neujahrs-Bretzeln**  
 empfiehlt  
**K. Schindler, Conditorei**  
 am Marktplatz. 4480

Zum Jahreswechsel  
 halte mein großes Lager von  
**Geschäftsbüchern**  
 bestens empfohlen.  
 U. Dölter, Emmendingen,  
 Geschäftsbücher-Niederlage von J. C. Roenig & Ebhardt  
 in Hannover. 4490

**Neujahrs-Karten, Scherz-Karten, Wunsch-Bogen**  
 in größter Auswahl und zu billigsten Preisen vorräthig in  
**U. Dölter's Buchhandlung.**

**I. Steigerungs-Anfiindigung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung wird dem Kaufmann Ernst Wilhelm Mayer in München **am Montag, den 3. Febr. 1896, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Segau** nachbenannte Liegenschaft der Gemerkung Segau öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der entgeltliche Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.  
 Lsg. Nr. 1394. 42 ar 66 qm Wald im Dertel, gesch. 1270 Mt. Emmendingen, 29. Dez. 1895.  
 Gr. Notar: Münzer. 4486

**Herzlichen Dank**  
 all den freundlichen Gebern, die es uns durch ihre Gabe möglich machten die Kleinen der Kinderschule so reichlich zu beschenken.  
 Das Comité des Frauenvereins. 4488

**Obst- & Weinpressen, Traubenschneidmaschinen, Obstschneidmaschinen, Säbenschneidmaschinen, Säbrotmühlen, Brückenwaagen etc.**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**E. Hild, Mechaniker, Salzstraße Nr. 47, Freiburg.**

2 Kasten durrer buchenes **Scheitholz**  
 I. Qualität ist zu verkaufen.  
 Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 4482

**Laubsäge-Holz,**  
 pr. 100 Stk. 1.  
 Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsägearten gratis.  
**G. Schaller & Comp,**  
 Konstanz, 3 Marktstraße 3.

**Spiel-Karten**  
**Biquet- u. Staffarten**  
 zu 50, 55, 60, 70 und 90 Pf.  
**Ceocarten**  
 zu 1 Mt. 20 und 1 Mt. 30 Pf.  
 empfiehlt in bester Qualität  
 u. Dölter's Buchhdlg.

**„Seureka“**  
 sicherster Kühneraugentod  
 50 Pf. 42.6  
**Apotheke.**

„geläufige“  
**Das Sprechen**  
 Schreiben, Lesen u. Verstehen der engl. u. franz. Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 44 Aufl. vervollst. Orig.-u. Lit.-Briefe nach der Methode Louvain-Sangen-scheidt. Probefreie à 1 Mt. Langenscheidt's Verlags- u. Buchhandlung, Berlin SW 46, Kallische Str. 11.  
 Wieder Freipost durch Nachnahme nachweist, auch die nur diese Briefe (nicht mehr Unterrichts) beweisenden, das Buch als Lehrer des Engl. u. Französischen gut bestanden.  
 Zu beziehen durch  
 U. Dölter's Buchhdlg. 4490

**Turn-Verein Emmendingen.**

**Mittwoch, den 1. Januar 1896,**  
 im Saale des Gasthauses zum Engel  
 auf Verlangen zum 2. Male  
**Gymnastisch-theatralische Vorstellung**  
 mit neuen humoristischen Einlagen.  
 Kassen-Eröffnung 1/6 Uhr. — Anfang 6 Uhr.  
 Preise der Plätze: Reservirter Platz 1 Mt., I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf.  
 Billetvorverkauf: Am Neujahrstag Nachmittags 12—1/4 Uhr bei Herrn Hezel, Futtmacher.  
 Näheres besagen die Programme.  
 Nach der Aufführung für Mitglieder Tanzunterhaltung. 4484

**Für den Weihnachtstisch im Spital**  
 sind folgende Gaben eingegangen:

Fr. Schneidb. 2 Mt., H. Kf. Blu. 2 Halst., 2 Mt. Schurzst., 4 Mt. Jack., H. Apoth. Sud. 3 Mt., Fr. R. Ringw. 10 Mt., H. V. Wag. 5 Mt., Fr. Nehm W. 2 Mt., Fr. Barth. 1 Sch. Cig., 3 Mt., H. Stadtr. Wag. 1 Sch. Cig., 5 Mt., H. Gust. Wag. alt 8 Mt., Fr. Trautw. 2 Mt., Fr. Druff. 1.50, Fr. Dürr Witt. 1 Mt., Fr. D. Wag. 4 Mt., Fr. E. Gänzb. 2 Mt., Fr. K. Heib. 10 Mt., Fr. Sch. Gerb. 1 Mt., Fr. Sonnt. 10 Mt., Fr. Koch 1 Mt., H. Gust. Wag. jung 4 Mt., Fr. Bl. Saut. 1.50, H. Bürgerm. R. 2 Mt., Fr. Bollr. W. 2 Mt., H. W. Bollr. jung 6 Ft. Wein, Fr. Bäck W. 1 Mt., Fr. Insp. Bäck. 1 Tüt. Conf., 3 Mt., Fr. Ser. Witt. 3 Mt., Fr. Jul. Gänzb. 2 Mt., Ung. 1 p. Unterh., Fr. Trott. 1 Mt., Fr. Ant 3 Mt., Fr. M. Heib. 3 Mt., Ung. 3 Mt., Fr. R. Reich. 10 P. Schnupst., 15 P. Tab., 12 Drang., H. Br. u. Pet. 20 Pack. Tab., H. Holz. Beit 2 Mt., Fr. Bürgerm. Schn. 3 Kapuz., 1 Schw., 2 p. Unterh., Fr. Rechtsadv. Drif. Stoff 3 Hemd. u. Rod, Fr. Bened. Haas St. 2. 2 Jack., 1 Taschent., Fr. H. Gänzb. 2 Mt., Fr. Abr. P. 5 Mt., Fr. Schwaig. 1 Mt., H. Kf. Schach 3 Hemd., 2 Kap., 2 Bus., 2 Schlip., 16 Krg., Fr. Stadtpf. R. 3 Mt., Ung. 2 Mt., Fr. Stadtr. Haf. 6 Ft. Wein, 5 Mt., Fr. Jul. Weid. 3 Mt., Fr. Ph. Günb. 4 p. Str., 1 p. Unterh., 3 Drana., Fr. M. Gab. 2 Mt., Fr. Rea. Ham. 2 Mt., H. Da. Sch. 30 Mt., Fr. Stadtr. Nehm 2 Mt., Fr. Prof. Wad. 2 Mt., Fr. Sud. Bollr. 2 Mt., 1 Jacke, H. Bodenb., Uffst., 1 Mt., H. Schr. Schneid. 2 Mt., H. Sch. Schneid. 1.50, Fr. Pf. Breitenst. 2 Mt., Fr. Insp. Knob. 3 Mt., Fr. Friedr. Ser. 3 Mt., H. Rürsch. Schw. 2 Kapp., H. Stadtr. Hez 3 Mt., Fr. Rud. Heib. 3 Mt., H. Oberamtsr. Burg. 3 Mt., U. Zimmermann 1 Mt., Fr. Med. v. B. 3 Mt., Fr. Bl. Bar 1 Damenbr., H. Schaff. 25 Ft. Bier, Fr. S. Sattl. 2.50, Fr. Hebstock. 2 Mt., Fr. Kett. 1 Sch., Moritz Gänzb. 2 Mt., Fr. Ad. Ser. 1 p. Stief., 1 Rod., 1 p. Hofen, 1 West., Fr. Borst. Weil 2 Mt., H. Oberamtsr. Fr. y 3 p. Sod., 1 p. Handsch., 1 Unterj., 1 R., 7 Krag., Fr. Geheimreg. Salz. 3 Mt., H. Kf. Falk 2 Mt., Fr. Direkt. Mul. 2 Mt., Fr. H. Goldsch. 2 Mt., Fr. Goldsch. Wittwe 2 Markt, Ungen. Ser. 2 Markt, Fr. Rjm. Hez. 1 Schachtel Cigarren, 9 Pack. Tabak, 5 Orangen, H. Gebr. Bollr. 10 Mt., Ung. 3 Pfeif., 10 P. Tab., 1 Sch. Cig., Fr. Hartm. 1 Mt., Fr. Rosa Wehr. 5 Mt., H. Gutm. Schw. 2 Hüt., Fr. Wagn. Stud. Stoff 3 Kleid. Rod u. Jade, 9 Halst., 5 Stadtr. Hartm. 3 Mt., Ung. 7 Halst., Wolf-Weil W. 3 Hemd., 2 p. Sod., 1 Rod., H. Rjm. Durab. 1 p. Unterh., 2 Taschent., Fr. Rohm., 2 Ft. Wein, 3 Geldbeutel, H. Käfer Limb. 17 Liter Apfelwein, Fr. Bäck. Rub. 1 Speck 1 Bund H. Leonhard 12 Ft. Vier, Fr. Frk. W. 1 paar Socken, Fr. Sitt. 2 Mt., H. Volhem. Privat 5 Mt., Fr. Sonnenw. 42 Würste.

Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen wünschen all den freundlichen Gebern im Namen aller Beschenkten die **Schwester im Spital.**

Ein ebenso elegantes als erprobtes  
**Kochbuch**  
 erhält jeder Käufer  
**Gratis**  
 bei Ankauf des 1890er Illustrirten Familien-Kalenders von Payne. Das ist der alte, echte Payne'sche Kalender, der noch von keiner Nachahmung erreicht, geschweige denn übertroffen worden ist. Er kostet heute, wie früher nur 50 Pf. Mit der Gratis-Zugabe des allerliebsten Kochbuchs, welches eine der acht Extra-Beilagen bildet, hat es der Verleger offenbar darauf abgesehen, die Auflage dieses 1896er Jahrgangs auf  
**eine Million**  
 zu bringen.  
 Payne's Illustrirter  
**Familien-Kalender**  
 für 1896  
 mit seinen acht Extra-Beilagen  
 ist durch die Expedition dieses Blattes und durch Boten zu beziehen.

**Neujahrs-Karten, Scherz-Karten, Wunsch-Bogen**  
 in größter Auswahl und zu billigsten Preisen vorräthig in  
**U. Dölter's Buchhandlung.**